

Prüfung aus ABWL II vom 14. Dezember 1998

1. Gegeben sei folgende Ergebnismatrix: (10 Pkt.)

	s1	s2	s3	s4
a1	20	20	6	24
a2	24	10	20	12
a3	8	14	10	36
a4	28	28	8	10
a5	40	10	8	0

Welche Aktion wählt ein Entscheidungsträger, wenn er nach folgender Regel vorgeht:

- Minimax-Regel
- Maximax-Regel
- Laplace
- Hurwicz ($\lambda = 0,7$)

2. Es liegt folgende Entscheidungsstruktur vor: (6 Pkt.)

	Erwartungswert	Sigma
Aktion a1	200	60
Aktion a2	180	50

Der Entscheidungsträger hat einen Risikoaversionskoeffizienten von 1,15.

- Für welche Aktion wird er sich entscheiden?
- Bei welchem Risikoaversionskoeffizienten ist der Entscheidungsträger indifferent?

3. Der Stückpreis eines eingeführten Markenartikels beträgt 80,-. Die periodenbezogene Produktionsmenge beläuft sich auf 51.000 Stück. Die Fixkosten sind mit 2.460.000,- anzusetzen. (8 Pkt.)

- Wie hoch sind die Break-Even-Stückkosten?
- Wie a) unter der Zusatzbedingung eines periodenbezogenen Mindestgewinnes von 150.000,-.
- Die tatsächlichen variablen Stückkosten betragen derzeit 30,-/Stück. Was werden Sie der Geschäftsleitung konkret vorschlagen?

4. Produktionsprogrammentscheidung: (17 P.)

Produkt	A	B	Zusatzauftrag
Preis:	200	400	280
var. Kosten:	110	180	180
Absatzmenge:	1.000	2.000	450
Mindestmenge:	0	1.300	450
Verbrauch in 1 (Kap. 10.000h)	2	6	1
Verbrauch in 2 (Kap. 7.500h)	4	1	3

- Berechnen sie das gewinnoptimale Produktionsprogramm
- Berechnen sie den Gewinn bei Fixkosten von 200.000,-

5. Zu folgenden Prozessen sind die Kostentreiber gesucht: (4 P.)

- Abteilung leiten:
- Kontierung:
- Verbuchung:
- Kontenabstimmung:
- Materialeinkauf:
- Reklamationen:
- Werbefeldzug:
- Vorbereitung Maschineneinsatz: